

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Einleitung	9
1. Kapitel	
Die Bedeutung der Phänomenologie Edmund Husserls für die Pädagogik	19
1.1. Die Kritik Husserls an der empirischen Forschung	19
1.2. Die phänomenologische Methode	26
1.2.1. Die Aufdeckung der Bewußtseinserlebnisse durch die erste Epoche und die phänomenologische Reduktion	26
1.2.2. Intentionalität als noetisch-noematische Strukturen	29
1.2.3. Die eidetische Reduktion	36
1.2.4. Wie läßt sich das „Wesen“ der Erziehung „intersubjektiv“ bestimmen?	42
1.3. Zur Kritik der Husserlschen Phänomenologie	49
1.3.1. Die Problematik der eidetischen Reduktion	50
1.3.2. Gibt es ein Kriterium für eine gelungene Einfühlung?	54
1.4. Was kann die Phänomenologie für die Pädagogik leisten?	56
2. Kapitel	
Die Phänomenologie O.F. Bollnows auf der Grundlage eines „natürlichen Erfahrungsbegriffes“	61
2.1. Das Anliegen der Phänomenologie O.F. Bollnows	61
2.2. Das methodische Vorgehen der Phänomenologie	63
2.2.1. „Natürliche Erfahrungen“ und „Lebenserfahrung“	63
2.2.2. Das Vorverständnis als unbewußter Teil unseres Alltagswissens	69
2.2.3. Hermeneutik des Vorverständnisses (Hermeneutik I) als Aufgabe der Phänomenologie	72
2.3. Das Verhältnis von Phänomenologie und Empirie	80
2.3.1. Alltagswissen und „wissenschaftliche“ Erfahrung.	80
2.3.2. Hermeneutik (Hermeneutik II) als Auslegung empirischer Forschungsergebnisse	83

2.3.3. Die Eigenständigkeit der Phänomenologie	89
2.4. Der Anspruch der Phänomenologie auf Wissenschaftlichkeit	91
3. Kapitel	
Der Sinnbegriff bei A. Schütz.	103
4. Kapitel	
Bestandsaufnahme.	119
4.1. Grundannahmen der Phänomenologie	119
4.2. Die Aufgaben der Phänomenologie	120
4.3. Das methodische Vorgehen der Phänomenologie	122
5. Kapitel	
Der Einfluß der Phänomenologie auf die gegenwärtige pädagogische Forschung.	125
5.1. „Aus Geschichten lernen“	125
5.2. „Lebenslauf und Erziehung“	132
6. Kapitel	
Systematische Überlegungen zum Verhältnis von Phänomenologie und empirischer Forschung	141
Schluß.	175
Literaturverzeichnis.	177